

BUND

03 | Landesverband
23 | Sachsen-Anhalt



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

MAGAZIN

Einladung
LDV 11.11.23
S. 9

BEKASSINEN

Bedrohte Flugkünstler brauchen
unseren Schutz

ERFOLG VOR GERICHT

Erweiterung der Dübener Schweine-
ställe vom Tisch

AKTIONSPLAN KLIMASCHUTZ

Gut gemeint ist nicht gut gemacht

ERFOLG VOR GERICHT

Erweiterung der Dübener Schweineställe vom Tisch



Foto: BUND Archiv



**RALF
MEYER**

Landesvorsitzender
BUND Sachsen-Anhalt e.V.

Im Rechtsstreit um die Vergrößerung der Schweine- zucht in Dübener/Coswig gewann der BUND auch vor dem Bundesverwaltungsgericht.

Die Richter wiesen im Juni die Revision des Schweinestallbetreibers ab. Zuvor hatte der BUND-Landesverband bereits die Normenkontrollklage gegen den Betreiber sowie die Stadt Coswig gewonnen.

2014 wurde das Bauleitverfahren auf Antrag der Schweinehaltung Dübener GmbH durch die Stadt Coswig (Anhalt) eingeleitet und ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt, der die Erweiterung der Anlage um 2.500 Sauenplätze mit dazugehörigen Absatzferkeln und 3.500 Jungsauenaufzuchtplätze vorsah. Im Zuge der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans kam es zu zahlreichen Fehlern, weshalb der BUND Sachsen-Anhalt 2018 einen Normenkontrollantrag beim Oberverwaltungsgericht in Magdeburg einreichte.

2021 schließlich entschied das Gericht zu Gunsten des BUND und erklärte den vorhabenbezogenen Bebauungsplan für unwirksam.

Die beklagte Stadt Coswig (Anhalt) akzeptierte das Urteil, während das Schweinehaltungsunternehmen „Schweinehaltung Dübener“ in Revision ging. Diese wurde mit dem Urteil vom Juni abgewiesen, die Kosten des Verfahrens trägt der Schweinemäster.

Irena Gräwert, Mitglied des BUND sowie der Bürgerinitiative „Sautall Dübener“ verfolgte den Urteilsspruch im Gericht: „Der lange Atem unserer Initiative hier vor Ort hat sich ausgezahlt. Wir sind alle sehr glücklich über den Erfolg im bereits sieben Jahre andauernden Rechtsstreit gegen die Erweiterung der Schweineställe.“

Die Massentierhaltung mit ihren negativen Auswirkungen auf Mensch, Natur und Tierwohl muss generell zur Debatte gestellt werden – weg vom System Masse hin zu mehr Tierschutz, ökologischer Bewirtschaftung und Qualität.



KONTAKT

Ralf Meyer
ralf.meyer@bund-sachsen-anhalt.de

AKTIONSPLAN KLIMASCHUTZ SACHSEN-ANHALT

Gut gemeint ist nicht gut gemacht



**CHRISTIAN
KUNZ**

Landesgeschäftsführer
BUND Sachsen-Anhalt e.V.



Nach einjähriger Arbeit in fünf Arbeitsgruppen hat das Umweltministerium Sachsen-Anhalts am 21. Juni den Aktionsplan Klimaschutz vorgestellt. Es steckt schon im Namen, wir haben es mit Aktionismus zu tun.

Der Koalitionsvertrag von CDU, SPD und FDP schreibt das Ziel fest, 5,65 Mio. Tonnen CO₂ einzusparen. Ein Klimaschutzgesetz ist zwar für den Umwelt- und Klimaschutzminister Willingmann ein wichtiges Ziel, in der Koalition ist dies jedoch nicht mehrheitsfähig. Daher startete das Umweltministerium die Zukunftskommission Klimaschutz. Hier konnten Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Naturschutz (u.a. BUND Sachsen-Anhalt e.V.) in folgenden Handlungsfeldern intensiv die Probleme betrachten und Lösungen diskutieren:

- Mobilität und Verkehr
- Energie
- Gebäude
- Wirtschaft und Industrie
- Land- und Forstwirtschaft, Ernährung

Interessant dabei: Sozialverbände wie der Paritätische Gesamtverband kannten diesen Prozess gar nicht. Und: Auf unsere Fragen zu den konkreten aktuellen Treibhausgasemissionen der einzelnen Felder konnte keine Aussage gemacht werden. Heißt: „Wir wissen nicht, worüber wir reden.“

Es kristallisierten sich als weitere essentielle Herausforderungen die Flächenkonkurrenzen (Energie vs. Landwirtschaft) und die Wasserkonkurrenz heraus. Es ist bemerkenswert, wie stark beispielsweise die Lobby der Massentierhaltung agierte und wie gering das Einsehen ist, dass die aktuell hauptsächlich praktizierte Tierhaltung ein Treiber des Klimawandels ist. Positiv ist, dass die Vorschläge von BUND-Landesvorstandsmitglied Katharina Nabel

zu Agri-Photovoltaik und Agro-Forst Widerhall gefunden haben. So kommentiert das Landwirtschaftsministerium die Agroforstwirtschaft (Kombination von Gehölzen und Landwirtschaftsflächen) als förderfähig und schlägt finanzielle Unterstützung dieser Landnutzungsform vor. Die Förderung von natürlichen Senken in der Landwirtschaft wäre in diesem Fall deutlich unterstützt.

In allen Aktionsfeldern kommen gute Ideen zu Tage, beispielsweise wird im Verkehrsbereich die Förderung des Rad- und Fußverkehrs sowie des ÖPNV und des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) explizit als Ziel benannt. Die wichtigsten Ziele des Energiebereichs: Flächenbereitstellung, kommunale Wärme- und Kältepläne, grüner Wasserstoff. Im Bereich Gebäude ist festgeschrieben, dass Bauwerke zu erhalten sind und dass die Recyclingquote erhöht werden muss. Auch die Nutzung ökologischer Baustoffe wurde richtigerweise betrachtet. Der Bereich Landwirtschaft und Forst wurde untermauert mit Punkten wie: natürliche Senken unterstützen, nachwachsende Rohstoffe und Reststoffnutzung, Förderung klimaschonender Produktionsprozesse.

All dies klingt gut, nutzt aber wenig, wenn es nur ein Plan ist. Dieser gilt auch nur bis zum Ende der Legislatur. Mit der kommenden Landtagswahl, voraussichtlich im Sommer 2026 ist der Aktionsplan Klimaschutz der Landesregierung Makulatur.

Die Landespolitik darf nicht in Legislaturen denken. Der Klimawandel und die Folgen wirken über 2026 hinaus. Wir bleiben bei unserer Forderung: Wir brauchen ein wirksames Klimaschutzgesetz für Sachsen-Anhalt!



KONTAKT

Christian Kunz
christian.kunz@bund-sachsen-anhalt.de

BEKASSINEN

Bedrohte Flugkünstler brauchen unsere Hilfe



Foto: BUNDArchiv



**OLAF
OLEJNIK**

Ornithologe
BUND Sachsen-Anhalt e.V.

Die Bekassine, auch als Sumpfschnepfe bekannt, ist ein mittelgroßer Vogel mit einem auffällig langen Schnabel, der zur Familie der Schnepfenvögel gehört. Ihr Federkleid hat eine braune Tarnfarbe mit markanten Längsstreifen auf Kopf und Rumpf. Sie ist etwa so groß wie eine Drossel und ihre Beine sind kurz und kräftig. Im Gegensatz zu anderen Arten in ihrer Gattung hat sie einen ausgedehnten weißen Bauch.

BEDROHTER FLUGKÜNSTLER

Die Bekassine lebt in feuchten Grünland- und Wiesenbereichen und zieht während der Zugzeiten zu schlammigen Flächen an Binnengewässern und Küsten. Sie ist bekannt für ihren beeindruckenden Balzflug, bei dem sie sich aus großer Höhe senkrecht nach unten fallen lässt und dabei ein brummendes Geräusch erzeugt. Auch in ihrem sonstigen Flugstil legt die Bekassine ein interessantes Verhalten an den Tag: Sie fliegt sehr schnell und macht bei Bedrohung Zickzackwendungen. Ist sie nicht in der Luft, drückt sie sich bei Gefahr an den Boden und fliegt erst im letzten Moment auf.

Leider ist die Bekassine in Deutschland vom Aussterben bedroht. Der Hauptgrund für ihren Rückgang ist die intensive Landwirtschaft, die ihre natürlichen Lebensräume zerstört hat. Sie bevorzugt feuchte Wiesen und Sümpfe und sucht insbesondere während der Dämmerung nach Nahrung. Man kann sie in feuchten Gebieten oder in flachem Wasser beobachten, wo sie mit ihrem langen Schnabel den Untergrund und das Wasser danach absucht. Auf ihrem Speiseplan stehen hauptsächlich: Insekten und deren Larven, Weichtiere und Krebstiere.

Die Entwässerung der Feuchtgebiete hat jedoch dazu geführt, dass der Boden nicht mehr genügend Nahrung bietet. Hinzu kommt die Verdichtung der Böden durch schwere Landmaschinen, die es der Bekassine schwer machen, mit dem Schnabel durchzudringen.

VERBREITUNG IN SACHSEN-ANHALT

In der Region Altmark war die Bekassine, auch bekannt als Himmelsziege, vor rund 100 Jahren bereits eine eher seltene Spezies. Ihre Präsenz war hauptsächlich auf das Elbtal und die Niederungen der Ohre, Jeetze und Salzwedel begrenzt. Mit Beginn der umfangreichen Landwirtschaftsumstellungen in den 1970er Jahren schrumpften die Lebensräume des Vogels deutlich.

Bis zur Jahrtausendwende gab es noch einige Gebiete, in denen diese Art vorkam, darunter Jeebel, Groß Chüden und vor allem das Gebiet des Cheiner Torfmooses. Dort war dieser Vogel bis 2016 mit mindestens vier Brutpaaren regelmäßig anzutreffen. Ab 2018 führten die außergewöhnlich trockenen Bedingungen in der Region zu einer erheblichen Verschlechterung der Lebensbedingungen für den Vogel.

Zwischen März und Mitte Mai können immer noch sehr viele Sumpfschnepfen beobachtet werden, die durch die Region ziehen und sich auf den dann oft noch feuchten Wiesen aufhalten. Allerdings benötigt die Art für die Brut und Aufzucht ihrer Jungen wesentlich mehr Wasser. Große Teile ihres Habitats sollten idealerweise bis Mitte Juli unter Wasser stehen – ein Zustand, der aufgrund geringer Regenmengen und der schnellen Wasserabfuhr aus der Landschaft selten erreicht wird.

VOM BALZSPIEL ZUR BRUT

Wenn die Lebensraumbedingungen für den Vogel stimmig sind, kann man Bekassine im Frühjahr vor allem am Morgen über den nassen Wiesen bei ihrem besonderen Balzspiel beobachten. Das dabei erzeugte wummernde Geräusch hat der Schnepfe den Namen Himmelsziege eingebracht. Die Bekassine brütet in extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesen und Marschen.



Foto: BUNDArchiv

Sie braucht eine nicht zu dichte Vegetation, die genügend schlammige Flächen für die Nahrungsaufnahme und ausreichende Deckung bietet.

Bekassinen erreichen normalerweise im ersten Lebensjahr die Geschlechtsreife. Sie sind monogam und nur während der Brutzeit im Frühling – bei einigen Vögeln aber bereits ab Februar – mit Partnern zusammen. Das Weibchen wählt den Nistplatz und legt in der Regel vier Eier, die sie 18 bis 20 Tage lang ausbrütet. Die Jungvögel

verlassen das Nest schon nach nur einem Tag, sind aber noch auf die Fütterung durch die Eltern angewiesen. Sie sind nach etwa vier bis fünf Wochen vollständig flugfähig.

WAS WIR SCHON TUN

Dank der Bemühungen des BUND Sachsen-Anhalt e.V. zur Wiedervernässung (also dem Anstauen von Gräben) ließ sich 2016 ein Brutpaar der Bekassine in den Kusebruchwiesen nördlich von Salzwedel nieder. Dort zog es mindestens drei

Jungvögel groß, die flügge wurden. Aufgrund der erfolgreichen Bemühungen zur Wiedervernässung im Cheiner Torfmoor und an den Brietzer Teichen in der Altmark siedelte sich 2023 ein weiteres Brutpaar an.



KONTAKT

Olaf Olejnik

olaf.olejnik@bund-sachsen-anhalt.de



Foto: BUNDArchiv

ERSTE WILDKATZE IN HALLE

Neues aus dem BUND- Verbundprojekt



NICOLE
HERMES

Projektkoordinatorin
Wildkatzenwälder von morgen

Neue Wildkatzennachweise sorgen für mehr Verständnis für die Verbreitung der Wildkatzen in Sachsen-Anhalt.



Foto: Nicole Hermes

ERSTNACHWEIS DER WILDKATZE IN HALLE

Ein aufmerksamer Autofahrer hatte Ende Mai die Sichtung eines sandfarbenen Katzenkadavers an der B 91 Richtung Halle an unser BUND-Wildkatzenteam gemeldet. Uns gelang es kurz darauf, den Körper der angefahrenen Katze zu sichern. Die genetische Analyse einer Gewebeprobe bestätigte den Verdacht auf *Felis silvestris* (dem wissenschaftlichen Namen der Europäischen Wildkatze).



Foto: Heiko Weller



Foto: BUND Archiv

WEITERE VERBREITUNG IM VORFLÄMING

Unserem Lockstockbetreuer im Gebiet Vorfläming bei Coswig gelang es, Fotonachweise sowie drei Haarproben zu sichern. Das Ergebnis: auch hier handelt es sich um Wildkatzen, genauer gesagt um mindestens zwei Tiere. Wir freuen uns sehr über die weitere Ausbreitung im Vorfläming und bedanken uns herzlich bei Ihnen, liebe Lockstockbetreuer und Betreuerinnen, der Saison 2022/23 für Ihr Engagement!

UNTERWEGS MIT DEM MDR

In einem Beitrag für die Sendung „Hier ab vier“ zeige ich, mit welcher Methode untersucht wird, wo es Wildkatzen in freier Natur gibt. Zudem erkläre ich, warum es so wichtig ist, Wild- von Hauskatze unterschieden zu können.

IST EUER WALD FIT FÜR SAMTPFOTEN?

Im Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“, will der BUND harte Waldränder auflösen, Lichtungen und Wiesen am Wald mit mehr Strukturen und Versteckmöglichkeiten anreichern. Die Lebensbedingungen für die Wildkatzen sollen so verbessert werden. Gleichzeitig werden die Wälder durch die Maßnahmen klimaresilienter. Die Projektgebiete in Sachsen-Anhalt befinden sich im Altmarkkreis (Klötzer Forst sowie Colbitz-Letzlinger Heide), in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg (Dübener Heide, Altjeßnitzer Forst und Annaburger Heide) sowie in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Lutherstadt Wittenberg (Fläming).

Ihr, liebe BUND-Mitglieder, wohnt nahe einem Projektwald und wollt euch engagieren? Oder ihr besitzt ein Grundstück im Wald oder am Waldrand und möchtet es fit für die Wildkatze machen? Dann meldet euch bitte beim Wildkatzenbüro.



KONTAKT

Nicole Hermes

nicole.hermes@bund-sachsen-anhalt.de

NEUER SERVICE: BUND-WESPENBERATUNG

So allerhand verschiedene Anrufe und Anfragen erreichen unsere Naturschutzreferentin Melanie Strube. Unter der Endziffer -0 gehen bei ihr die heißdiskutierten Fragen des Umweltschutzes in Sachsen-Anhalt ein.

Wir freuen uns, dass ab sofort Wespen- und Hornissenfachmann Michael Krelle seine fachkundliche Beratung auf Sachsen-Anhalt ausweitet.

Als gebürtiger Magdeburger freute er sich über die Idee einer Zusammenarbeit. Heute lebt er in Niedersachsen und hatte für den dortigen Landesverband zusammen mit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle Niedersachsen im Jahr 2022 das Wespentelefon ins Leben gerufen. Es umfasst Hilfestellungen für alle, die ein Wespen- oder Hornissennest in ihrem Wohnumfeld feststellen. In einer persönlichen telefonischen Erstberatung geht er auf den individuellen Fall ein, bestimmt anhand gesendeter Fotos die Art und versucht Fragen zufriedenstellend zu beantworten.

„Für jeden Konflikt mit Wespen und Hornissen betrachte ich die individuelle Situation und überlege mir eine passende Lösung.“

Ein konfliktfreies Miteinander zwischen Mensch und Tier – das ist mein Ansporn und Ziel.“, so der Arten- und Naturschützer.

Die Erstberatung kann sowohl telefonisch als auch per E-Mail erfolgen. Für letzteres sendet ihm bitte aussagekräftige Fotos der Tiere, der Nester und Angaben zum Standort.



KONTAKT

0391/5630780

wespenberatung@bund-sachsen-anhalt.de



ONLINE MEHR ZUM THEMA



WAHL ZUR ALLEE DES JAHRES

Jetzt noch mitmachen beim Fotowettbewerb "Allee des Jahres 2023!"

Bis zum 15. September können Sie Ihre aktuellen Fotos der schönsten Alleen in Deutschland einreichen und tolle Preise gewinnen.

Jetzt mitmachen!



NEUES AUS DEN KREISGRUPPEN

KREISGRUPPE BÖRDE - AKTIVITÄTEN ZUM SCHUTZ DER FELDHAMSTER

Seit Jahren sind engagierte Artenschützer des BUND und anderer Organisationen bestrebt, die Lebensräume des Feldhamsters zu erhalten. Daneben gibt es Landwirte, wie Kay Brüggemann, die schon handeln. Seit über 25 Jahren betreibt er gegenüber dem Steinbruch Mammendorf seine erste Feldhamstermutterzelle, inzwischen sind es schon mehrere. Seine Felder erkennt man von weitem (Ährenerte, Hamsterstreifen, später Umbruch). Der Erfolg gibt ihm recht.

Inzwischen steht INTEL im Landkreis Börde mit über 1000 ha geplanter Baufläche auf der Agenda der Kreisgruppe ganz oben! Zu den Bebauungsplänen sowie den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hat sich die Kreisgruppe zu Wort gemeldet und fachliche Stellungnahmen über den Landesverband zu den einzelnen Gebieten Eulenberg/Magdeburg und Osterweddingen/Wanzleben/Landkreis Börde abgegeben, ebenso zur geplanten Erweiterung des Hartgesteinsvorkommens in Mammendorf, direkt neben der ersten Mutterzelle! Die Hamsterpopulation in der Magdeburger Börde ist eine der bedeutendsten und genetisch vielfältigsten Populationen in Deutschland und braucht unsere Unterstützung.

Angesichts der bisher nicht zufriedenstellenden Maßnahmen und der noch ausstehenden Entscheidungen hatte die Kreisgruppe am 16.05.2023 zu einer Feldhamsterkonferenz in die Kulturfabrik Haldensleben eingeladen. Staatssekretär Dr. Eichner vom MWU und Fachleute aus Behörden und Institutionen sowie Landwirte stellten ihre Konzepte von der Hamstermutterzelle bis zum kooperativen Naturschutz vor. Dabei wurde auch von den bisherigen Maßnahmen im Zusammenhang mit der INTEL-Ansiedlung berichtet. Einer der Höhepunkte war der sehr bildhafte Auftritt von Kay Brüggemann. Mit Händen und Füßen, aber auch Filmen und Bildern berichtete der Landwirt vom Auf und Ab von 25 Jahren Feldhamstermutterzelle in der Börde.

Alle Beteiligten machten in der Diskussion klar, dass es erheblicher Anstrengungen aller bedarf, damit sich das Szenario des Aussterbens bis 2038 nicht bewahrheitet. Dabei ist vor allem die Landespolitik gefordert.



Foto: B. Zeymer

KREISGRUPPE ANHALT-BITTERFELD - ETABLIERTER VEREIN IN DER REGION

Seit über 20 Jahren gibt es ein BUND-Koordinationsbüro im Bitterfelder Ortsteil Holzweißig, das die BUNDstiftung und die Kreisgruppe gemeinsam nutzen. Deshalb war es selbstverständlich, dass wir bei der 700-Jahr-Feier von Holzweißig mit unserem Infostand und beim Vereins-Umzug durch den Ort mit dabei waren. So konnten wir die relevanten Natur- und Umweltschutzthemen für die breite Bevölkerung anbieten: Infomaterial zu insektenfreundlichem und torffreiem Gärtnern sowie Tipps, wie man Libellen, Wildbienen oder Amphibien helfen kann. Für Spiel und Spaß sorgten unsere Tastbox und das Natur-Memory.

Die letzten Treffen der Junior-Ranger unter Regie der Ehrenamtlichen der Kreisgruppe waren sehr aufregend - es ging um Asseln und Schnecken, was viel Spaß machte und den Blick für die Vielfalt und Schönheit der ganz kleinen Arten weitete.

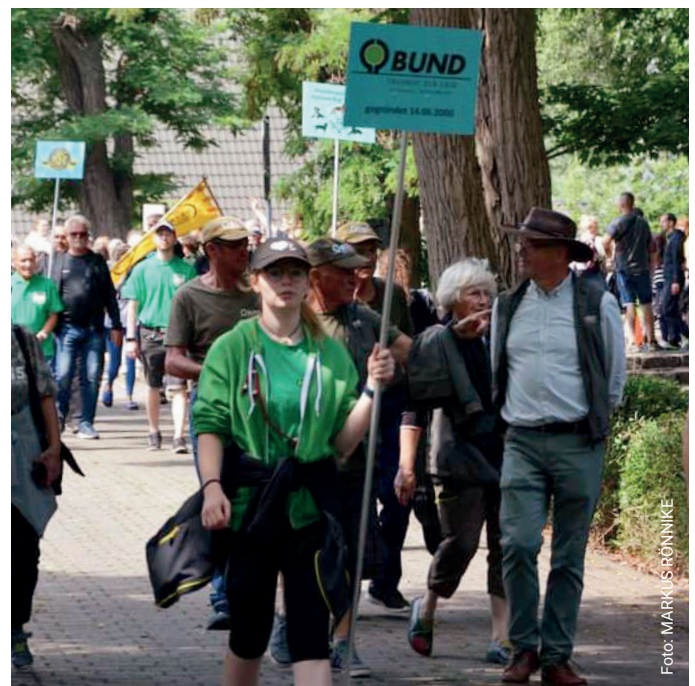


Foto: MARKUS RÖNNIKE



KONTAKT KG BÖRDE

Bodo Zeymer
bodo.zeymer@gmx.de



KONTAKT KG ANHALT-BITTERFELD

CAROL HÖGER
carol.hoeger@bund-stiftung.de



TERMINE

So. 03.09.
11.00 Uhr
-
17.00 Uhr

70 Jahre Umweltbildung in der Franzigmark

BUND-Umweltzentrum, Franzigmark

Jubiläum:

Im September 1953 wurde die Station Junger Naturforscher und Techniker "Juri Gagarin" in der Franzigmark gegründet, der Grundstein für die regionale örtliche Umweltbildung. Diesen festlichen Anlass des 70-jährigen Jubiläums wollen wir gemeinsam mit Ihnen am 3. September gebührend mit buntem Programm, Speis und Trank sowie Musik begehen.

Mit historischem Fotomaterial aus den letzten 70 Jahren reisen wir in die Vergangenheit des Umweltzentrums. Der BUND informiert über seine Projekte. Die Umweltbildungsabteilung des BUND Sachsen-Anhalt und der Franzigmark sowie der Ernährungsrat für Halle und Umgebung stellen sich vor. Außerdem gibt die Ökoschule Halle-Franzigmark Einblicke in ihre Arbeit und lädt zum Kreativ sein, zum Slacklines und zum Outdoorkochen in ihre Wildnis-Ecke ein.

Mi. 06.09.
ab 18:30
Uhr

Zehn Jahre Verbandsarbeit in Quedlinburg

Grundstück neben dem Weinberg des Schloss Quedlinburg

Jubiläum:

Die Veranstaltung startet mit dem Ankommen der Gäste und Raum für Gespräche. 19.45 Uhr beginnt der offizielle Teil mit dem Grußwort von Quedlinburgs Oberbürgermeisters Ruch. Anschließend blickt die Ortgruppensprecherin Isabel Reuter auf die Arbeit und natürlich die Erfolge der BUND-Gruppe zurück. Als besonderen Programmpunkt freuen wir uns 20.15 Uhr auf den Vortag von Andreas Marten, Insektenexperte beim Nationalpark Harz, zum Thema: „Insekten im Sinkflug“ zur Entwicklung der Insekten im Harz.

So. 10.09.
14:00 Uhr
-
17:00 Uhr

Apfelfest in der Goitzsche

Arboretum Goitzsche-Wildnis.

Feier:

Rund um den Apfel gibt es tolle Geschichten, Rezepte und Spiele nebst frisch gepresstem Apfelsaft und -kuchen in vielen Variationen. Wir freuen uns wieder über zahlreiche Besucher sowie über Unterstützung, gern auch in Form von musikalischen Darbietungen o.ä..

2. LANDESDELEGIERTEN-VERSAMMLUNG 2023

BUND Sachsen-Anhalt e.V.

Sa., 11. November 2023, 10-18 Uhr

Landesbetrieb für Hochwasserschutz und
Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt

Otto-von-Guericke-Str. 5 in 39104 Magdeburg

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte Sie und euch zur 2. Landesdelegiertenversammlung des BUND Sachsen-Anhalt e.V. am 11. November 2023 von 10 Uhr bis 18 Uhr in den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, Otto-von-Guericke-Str. 5 in 39104 Magdeburg, herzlich einladen.

Für den Fall, dass pandemiebedingt eine Präsenz für die gesamte Veranstaltung oder einzelner Delegierten nicht möglich oder verantwortbar ist, laden wir hiermit auch alternativ zu einer Online- oder Hybrid-Versammlung ein.

Auf der Tagesordnung stehen neben den notwendigen Formalia Berichte des Landesvorstandes und der Untergliederungen, die Übertragung der Flächen am Grünen Band an die BUNDstiftung, der Haushaltsplan 2024 und der Kassenprüfbericht.

Zudem werden wir die fristgerecht eingereichten Satzungsänderungs- und Sachanträge behandeln, Antragschluss ist der 20.10.23.

Bitte melden Sie sich als Delegierte unter info@bund-sachsen-anhalt.de in der Landesgeschäftsstelle an, damit Sie die weiteren Unterlagen und für den Fall einer virtuellen Delegiertenversammlung die nötigen Zugangsdaten erhalten.

Herzliche Grüße

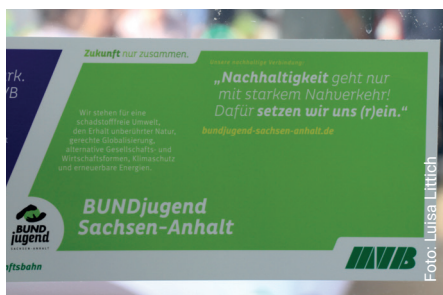
Ralf Meyer, Landesvorsitzender

MAGDEBURGER ZUKUNFTSBAHN

BUNDjugend erhielt prominenten Schriftzug



Die Bewerbung bereits vor Monaten abgeschickt, den Termin im Kalender notiert und überraschenderweise auch noch unter den glücklichen Gewinner*innen gelandet – so lief für uns die Teilnahme am Wettbewerb "Zukunftsbahn" der MVB!



Endlich war es soweit: Am Freitag, den 16. Juni, luden die Magdeburger Verkehrsbetriebe zum Enthüllungsfest ihrer neuen Straßenbahn ein. Bereits im vergangenen Jahr startete die Initiative "Zukunftsbahn" und verschiedenste Vereine aus der Magdeburger Region bewarben sich um einen der begehrten Werbeschriftzüge. Unter dem Motto „Zukunft nur zusammen“ brachte die MVB rund 70 Vereine und Institu-

tionen zusammen, die nachhaltig und umweltfreundlich in die Zukunft starten wollen. Natürlich durften die auch die Kreisgruppe Magdeburg und die BUNDjugend Sachsen-Anhalt nicht fehlen. Umso freudestrahlender nahmen wir als BUNDjugend die tolle Nachricht in Empfang, dass wir einen großen Schriftzug auf der neuen "Zukunftsbahn" gewonnen haben! Kurz nach der Enthüllung konnten wir gleich die Beklebung bestaunen und sogar bei der Jungfernfahrt der Straßenbahn dabei sein.

Nach diesem glücklichen Erfolg hoffen wir, dass immer mehr Menschen auf den ÖPNV umsteigen, denn so, wie es nun nach unserem Vorbild auf der Zukunftsbahn geschrieben steht: "Nachhaltigkeit geht nur mit starkem Nahverkehr! Dafür setzen wir uns (r)ein!"

Und da Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Ehrenamt nur durch Unterstützung funktioniert, hoffen wir, dass einige Magdeburger so auf die BUNDjugend aufmerksam werden!

Du bist unter 27 Jahren jung und willst bei der BUNDjugend mitmachen?

Kontaktiere uns!



KONTAKT

info@bundjugend-sachsen-anhalt.de



Foto: Luisa Lüttich

Foto: Luisa Lüttich

MIT KINDERN IN DER NATUR

Unsere Jugendbildungsreferentinnen schauen zurück

WILDBIENENHOTEL-BAU IN DESSAU-ROSSLAU

Einen Tag lang haben wir praktische Naturschutzmaßnahmen für die Wildbienen umgesetzt: Der Bau von Nisthilfen für Wildbienen und die Vorbereitung eines Blühstreifens für heimische Pflanzen für Insekten. Spiel und Spaß in der Rolle der Wildbienen durfte nicht fehlen.

ERLEBNISREICHE FERIENCAMPS

Schon seit 14 Jahren findet unser beliebtes Sommerferiencamp „Unsere Welt ist fleckig“ in Piplockenburg statt. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder mit 17 Kindern das Biosphärenreservat Drömling erkunden und den Sommer genießen: Zelten, Rad fahren, Baden und die traditionelle Wasserschlacht mit der Feuerwehr. Was will man mehr?

Und ganz neu dabei ist seit diesem Jahr das Pflingstferiencamp am Grünen Band bei Salzwedel. Nach dem Vorbild des Camps in Piplockenburg haben wir vier Tage lang mit Zelt und Fahrrad in der Natur verbracht. Aufregend wurde es auf unserer Kanutour. Außerdem verpflegten wir uns lecker mit der selbstgebackenen Pizza aus dem Lehmofen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!



KONTAKT

Svea Witzke und Steffi Weinhold
svea.witzke@bund-sachsen-anhalt.de
steffi.weinhold@bund-sachsen-anhalt.de

NEUE UMWELTHELDEN IM TEAM



Ich bin Anne Hecht und seit dem 1. Juli beim BUND im Bereich des Naturschutzreferats (also § 63 BNatSchG)! Meine Aufgaben sind z. B. die Ausarbeitung von naturschutzfachlichen Stellungnahmen bzw. Positionen zu landesweiten Umweltthemen. Ich habe Biologie in Halle studiert und war dann schon an einigen beruflichen Stationen: Planungsbüro, Hochschule oder auch andere Vereine. Ich lebe schon einige Zeit in Wittenberg und bin hier auch nebenbei noch für die Natur unterwegs – unter anderem in einem Kleingartenverein als ökologische Fachberaterin.



KONTAKT

Anne Hecht
anne.hecht@bund-sachsen-anhalt.de



Ahoi, mich, Karsten Lücke (37), findet ihr als Herpetologe im Zusammenhang mit den Projekten zur Kreuzkröte und Kreuzotter des BUND. Bis ich bei euch gelandet bin, konnte ich ein wenig Chemie studieren, danach den Fotografengesellen erwerben und noch ein wenig Biologie studieren. Seitdem engagiere ich mich für den Natur- und Artenschutz in meiner Heimatregion rund um Halle.



KONTAKT

Karsten Lücke
karsten.luecke@bund-sachsen-anhalt.de



Ich bin Sabine Bock, seit Mai Vertretung für Svea Wietzke im Umweltbildung-Team des BUND Sachsen-Anhalt. Zuständig für den Süden Sachsens-Anhalts, plane ich umweltpädagogische Veranstaltungen für junge Leute. Ziel ist es, Kinder spielerisch für Umweltschutz zu sensibilisieren. Nach meinem Studium in Geographie und Psychologie kann ich nun mein Wissen praktisch anwenden. Durch Praktika im BUND-Umweltzentrum Franzigmark habe ich Erfahrungen im Umweltschutz und der Umweltbildung gesammelt.



KONTAKT

Sabine Bock
sabine.bock@bund-sachsen-anhalt.de

KOMMENTAR

SCHWERER RÜCKSCHLAG FÜR DEN ARTENSCHUTZ

Die Beendigung des Landesprogramms zur Förderung wertvoller Splitterfläche gefährdet Artenschutz

Mit diesem Förderprogramm konnte in den letzten Jahren die Pflege botanisch sehr wertvoller Splitterflächen finanziert werden.

Wichtige Kriterien waren das Vorkommen hochgradig gefährdeter Arten, besondere Erschwernisse wie Kleinteiligkeit, starke Vernässung, Bodenunebenheiten oder schwierige Zufahrten. Als zentrale Voraussetzung durften diese Flächen bisher nicht Gegenstand einer anderweitigen landwirtschaftlichen Förderung oder der Betriebsprämie sein. Im Vergleich zur übrigen Förderung einer naturschutzgerechten Bewirtschaftung von Flächen waren die Fördersätze in diesem Programm deutlich erhöht, um den erhöhten Aufwand zu honorieren und boten endlich einen Anreiz, auch solche Flächen zu pflegen. Viele dieser Flächen wurden auf Grund dieser schwierigen Randbedingungen vor der Förderung durch dieses Programm nicht oder nicht ausreichend gepflegt, so dass die wertgebenden Arten zu verschwinden drohten.

Mit der im letzten Jahr durch das Landwirtschaftsministerium ausgesprochenen Kündigung aller Verträge aus diesem Programm wurde dieser positive Ansatz jäh unterbrochen. Auch die gegenüber der Öffentlichkeit getätigte Aussage, dass eine Alternative im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen geschaffen werden solle, wurde bisher durch Minister Schulze nicht eingelöst.

Auch wertvolle Flächen am Grünen Band sind von dieser Einstellung des Förderprogramms betroffen, darunter Flächen mit dem Vorkommen der Schachblume und des Breitblättrigen Knabenkrauts, einer Art für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung trägt.

Besonders ärgerlich ist die Kündigung der Verträge für eine Fläche am Grünen Band im Bromer Busch. Diese Fläche wurde vor wenigen Jahren mit erheblichem Aufwand im Rahmen des Programms Artensofortförderung entbuscht, um sie im Anschluss weiter zu pflegen und damit den Offenlandcharakter langfristig zu erhalten. Gerade in diesem Jahr zeigten sich beachtliche Erfolge: die Bestände an Waldläusekraut haben deutlich zugenommen und mit dem Englischen Ginster konnte erstmalig eine weitere stark gefährdete Art nachgewiesen werden, beides Arten, die im Grünen Band einen ihrer letzten Rückzugsorte in der Altmark haben. Derzeit ist unklar, wie es mit diesen Flächen weiter gehen kann.



KONTAKT

Dieter Leupold
gruenesband@bund-sachsen-anhalt.de

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Sachsen-Anhalt e.V., Olvenstedter Str. 10, 39108 Magdeburg, www.bund-sachsen-anhalt.de, Redaktion: Luisa Littich, Ralf Meyer, Satz: Johanna Mayrberger, ViSdP: Ralf Meyer

ORTSGRUPPE ZEITZ - PRÄMIERUNG IM IDEENWETTBEWERB REVIERPIONIER



Der lokale Imkerverein sowie die BUND-Ortsgruppe gestalten für die Stadt Zeitz einen neuen Bienengarten. Der Umzug vom Zeitzer Klinikgelände wurde leider notwendig, da der Konzern SRH den Pachtvertrag mit dem Imkerverein kündigte. Hilfe für einen Neuanfang kommt dankenswerterweise von der Stadt, die Teile des Schlossparks zur Verfügung stellt. Das Projekt „Neugestaltung Bienengarten Zeitz im Schlosspark Moritzburg“ wurde im Ideenwettbewerb REVIERPIONIER 2023 des Landes Sachsen-Anhalt prämiert.



KONTAKT OG ZEITZ

Kathleen Nietz
kathleen.nietz@web.de



MITMACHEN

NOCH FREIE PLÄTZE: BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Bei uns im BUND-Umweltzentrum wird es nie langweilig. Dafür kann man allerlei in den verschiedenen Aufgaben – von Gästehausbetreuung über Umweltpädagogik bis Tierpflege – lernen. Übrigens: Ein Bundesfreiwilligendienst ist nicht nur für junge Menschen, sondern kann in jedem Alter absolviert werden. Sagen Sie es gern Verwandten und Bekannten weiter.

FREIWILLIGE AUS DEM RAUM HALLE / SAALEKREIS GESUCHT

Sie wollen ehrenamtlich bei der Organisation und Durchführung dieser und anderer Veranstaltungen mitwirken? Prima, wir freuen uns auf Ihre E-Mail oder Ihren Anruf.



KONTAKT

Sylvia Schuster
mail@bund-halle.de
0345 68257606